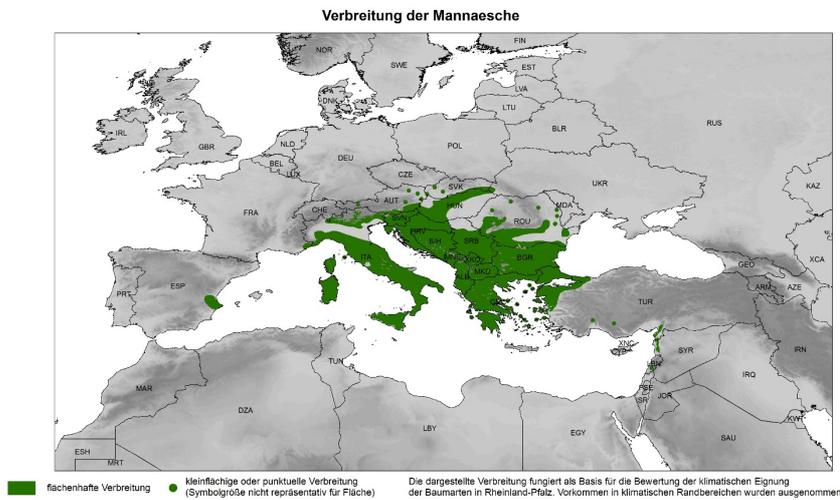


Natürliches Verbreitungsgebiet



Die natürlichen Vorkommen konzentrieren sich auf ein Gebiet von Italien bis Griechenland von Meereshöhe bis 1500 m. Kleinere Bestände sind auch in der Türkei, in Syrien und im Libanon sowie in Ostspanien zu finden.

Abb. 1: Natürliches Verbreitungsgebiet der Mannaesche.

Klimatische Eignung für Rheinland-Pfalz

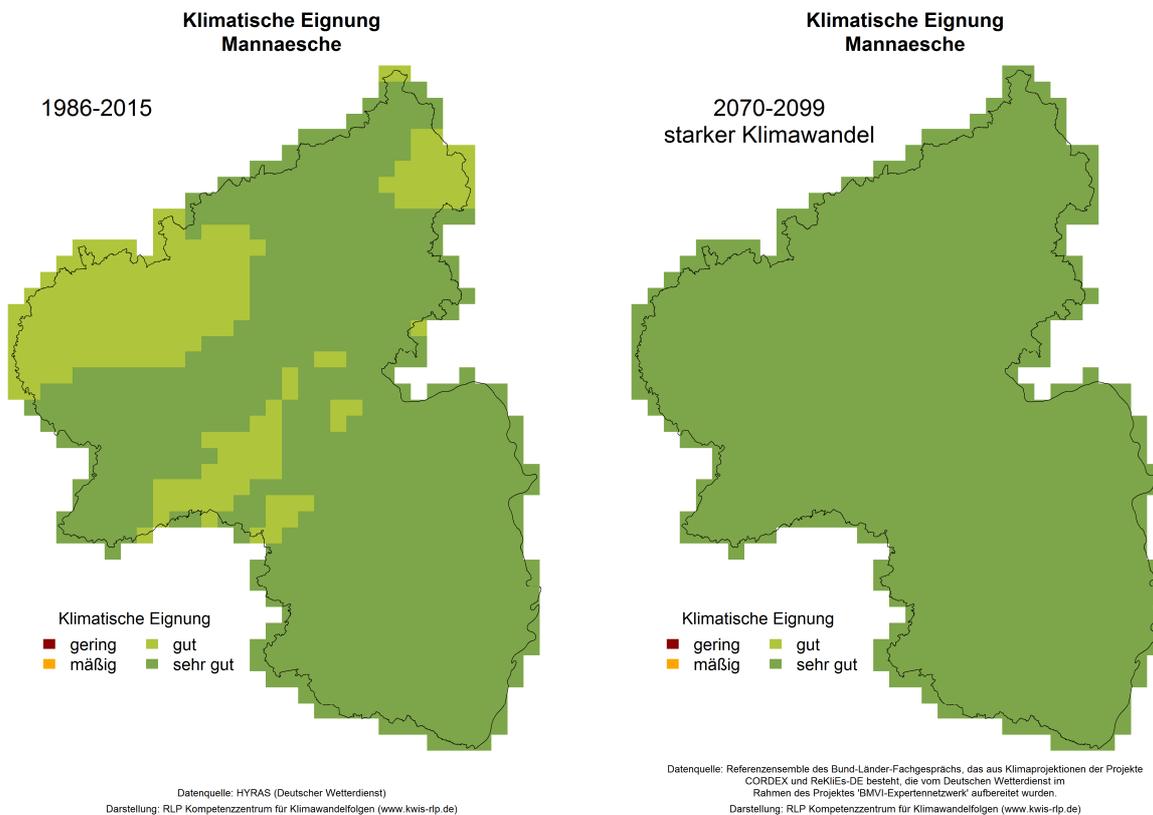


Abb. 2: Klimatische Eignung der Mannaesche in der Gegenwart und der Zukunft bei starkem Klimawandel (RCP8.5).

Besondere Merkmale

- Pionierbaumart, anspruchslos, schnelles Jugendwachstum
- trockenheits- und hitzetolerant, sehr kälteresistent
- hohes Stickoxid- und Ozonabsorptionsvermögen, Erosionsschutz
- intensiv duftende Blüten, Insektenweide
- gilt z. T. als resistent gegenüber dem Eschentriebsterben (*Hymenoscyphus pseudoalbidus* / *Chalara fraxinea*), Risiken durch Spätfrost, Gallmilbe (*Aceria fraxinivora*), Stammkrebs-Pilz (*Diplodia spp.*), Schälens durch Hirsche
- gutes Stockausschlagvermögen, häufig mehrstämmig

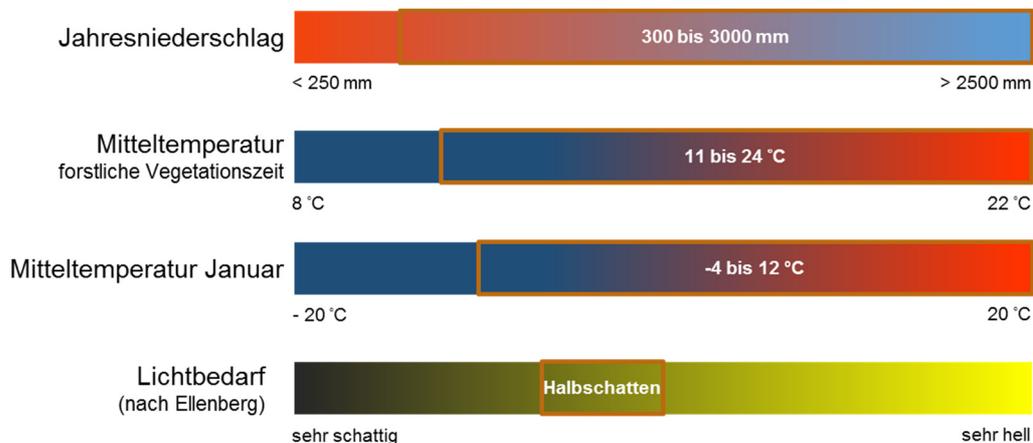


Natürlich vergesellschaftete Mischbaumarten

Die Art kommt in vielen Waldgesellschaften vor.

Quercus pubescens, *Quercus cerris*, *Quercus frainetto*, *Quercus coccifera*, *Quercus infectoria*, *Castanea sativa*, *Carpinus spp.*, *Ostrya carpinifolia*, *Acer spp.*, *Cedrus libani*, *Pinus nigra*, *Abies spp.*

Standortansprüche



Saatgutverfügbarkeit und Herkunftsempfehlung

Die Mannaesche unterliegt nicht dem Forstvermehrungsgutgesetz.

Weiterführende Informationen

<https://forstnet.wald-rlp.de> (Wissensspeicher – Biologische Produktion – Steuerung der Waldentwicklung - Standort und Baumartenwahl)